Antwort auf die Angriffe der Zeugen Jehovas auf die Gottheit Christi

Sekten · https://www.apologia-online.net/christenantworten/antwort-auf-die-angriffe-der-zeugen-jehovas-auf-die-gottheit-christi/

Achtung! Dieser Artikel benötigt noch Überarbeitung!

Zur Verfügung gestellt von: https://carm.org/jehovahs-witnesses/responding-to-the-jehovahs-witness-attacks-on-the-deity-of-christ-father-god/

von Matt Slick | 17. Juni 2009 | Jehovas Zeugen, Weltreligionen

Wenn Jesus Gott ist, warum hat er dann in Johannes 17 zum Vater gebetet?

Jesus betete zum Vater, weil er als Mensch, der unter dem Gesetz stand (Gal. 4:4), zum Vater beten musste. Die Bibel lehrt, dass er sowohl Gott als auch Mensch war (Kol 2,9; Johannes 8,58 mit Ex 3,14). Außerdem hat Jesus zwei Naturen. Daher werden wir zwei Arten von Schriften über Jesus finden: solche, die sich auf seine göttliche Seite zu konzentrieren scheinen, und solche, die sich auf seine menschliche Seite zu konzentrieren scheinen. Die Zeugen Jehovas ignorieren einfach die göttliche Seite oder verändern sie und konzentrieren sich auf diejenigen, die seine menschliche Seite beschreiben. Informationen über die zwei Naturen Jesu finden Sie unter Hypostatische Union.

Außerdem ist Gott eine Dreifaltigkeit, was bedeutet, dass der Vater, der Sohn und der Heilige Geist alle göttlich sind, aber unterschiedliche Personen sind und nicht drei Götter. Die Person des Sohnes hat zur Person des Vaters gebetet. Das macht Sinn, da Jesus gleichzeitig göttlich und menschlich war.

Wenn Jesus Gott ist, warum hat er dann gesagt, der Vater sei größer als er (Johannes 14:28)?

Er sagte dies, weil sich seine Stellung von der Gottes, des Vaters, unterschied - nicht seine Natur. In Hebräer 2:9 steht, dass Jesus für eine kleine Weile niedriger als die Engel gemacht wurde, und in Galater 4:4 heißt es, dass er unter dem Gesetz war. Daher war er als Mensch in einer niedrigeren Position als der Vater, aber nicht von seinem Wesen her anders. Das würde auch erklären, warum er an Weisheit und Größe zunahm (Lk 2,52).

Im Vergleich dazu ist der Ehemann das Oberhaupt der Familie, die Ehefrau dagegen nicht. Obwohl ihre Positionen unterschiedlich sind, hat er die größere Autorität; ihre Natur ist dieselbe. Genauso verhält es sich mit Jesus. Sein Wesen ist dasselbe wie das des Vaters, aber er wurde vom Vater gesandt (Johannes 6,44) und hatte aufgrund seiner Inkarnation und seiner Unterstellung unter das Gesetz eine geringere Stellung.

Warum fragte Jesus in Lukas 18,19: "Warum nennt ihr mich gut, wo doch nur Gott gut ist?"?

Jesus sagte dies, weil es wahr ist, dass nur Gott gut ist. Damit wollte Jesus nicht sagen, dass Menschen auf menschlicher Ebene nichts Gutes tun können, sondern dass wahre Güte allein Gott zukommt. Er ist der Maßstab für das, was gut ist. Wir müssen also die Zeugen Jehovas fragen: "War Jesus gut?" Die Antwort muss natürlich Ja lauten. Als Jesus also sagte, dass nur Gott gut sei, bestätigte er damit seine eigene Gottheit, denn was er tat, war gut.

Warum sagte Jesus in Johannes 5,19, dass er nur das tun konnte, was er den Vater tun sah?

Er sagte dies, weil er als Gott im Fleisch in der Lage war, die gleichen Dinge zu tun, die Gott der Vater tun konnte. Kein Mensch oder Engel könnte dies mit Recht sagen. Wenn Jesus die zweite Person der Dreifaltigkeit ist, dann kann er natürlich alles tun, was der Vater tun kann. Daher ist Jesus göttlich.